

NDB-Artikel

Friedrich Wilhelm Ritter von V. (österreichischer Adel 1865, Ritter 1868)
Optiker, Mechaniker, Industrieller, * 7.3.1846 Wien, † 1.12.1924 Braunschweig,
⇨ Braunschweig, Hauptfriedhof, Ehrengrab. (evangelisch)

Genealogie

V → Friedrich v. V. (s. 3);

M Nanny Langenheim;

⊙ 1) 1871 Luise (1852–99), T d. → Hermann Buchler (1815–1900), Kaufm.,
Industr., Begründer d. Braunschweiger Chininfabrik (s. Braunschweig. Biogr.
Lex. I), u. d. Luise Thomae (1832–1908), 2) Amelia Becker (1862–1918);

2 S aus 1) (beide früh †) 4 T aus 1) Ilse (1874–1962, ⊙ → Erich Wagner,
1867–1954, Major), Gertrud (1876–1964, ⊙ Hermann Meyer, 1870–1915 ✕,
Rittmeister), Margot (1879–1965, ⊙ → Emil v. der Osten, 1860–1938, Reg.rat),
Elisabeth (1880–1947, ⊙ 1] → Curt v. Specht, 1863–1904, Kammerherr in
Bückeburg, 2] → Erich v. Lowtzow, 1864–1928, Kammerherr);

Ur-Gvv d. 1. Ehefrau → Peter Paul (Pietro Paolo) Rr. u. Edler v. Maffei|(1754–
1836), Großhändler, Tabakwarenfabr. in München (s. NDB 15*);

Gvv d. 1. Ehefrau → David Joseph Buchler, Kaufm. in Triest, Gmv d. 1. Ehefrau
Euphrosyna Maffei (1789–1877).

Leben

V. besuchte 1852–56 in Braunschweig die Volksschule, danach bis 1862 das
Realgymnasium, woran sich eine wissenschaftliche Ausbildung am Collegium
Carolinum als Gasthörer im Fach Optik und eine handwerkliche Ausbildung
im väterlichen Unternehmen, ergänzt durch mathematisch-dioptrischen
Unterricht durch seinen Stiefbruder → Hans Sommer, anschloß. Weitere
Lehrjahre führten ihn über Agenturen in Frankfurt/M., Karlsruhe und Berlin
nach London. In Paris erlernte V. bei dem Mikroskopbauer → Edmund Hartnack
(1826–91) das Feinmechanikerhandwerk und vertiefte seine theoretischen
Kenntnisse. 1867 trat er in das väterliche Unternehmen ein. Nach schweren
Konflikten mit seinem → Vater über den Kurs der Firma wurde V. 1876 die
Leitung des Unternehmens übertragen. Es war sein Verdienst, die „verstaubte
alte Werkstätte“ (→ Moritz v. Rohr) durch Einführung und Ausbau der auf
den Berechnungen von → Hans Sommer basierenden Euryskop-Serie (seit
1878) wieder als innovatives und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen
zu etablieren. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde durch die Einrichtung einer
Forschungsabteilung (1887) sowie eine flexible Lizenzpolitik gewährleistet.

Als das Unternehmen „→Carl Zeiss“ (Jena) mit dem von →Paul Rudolph (1858–1935) berechneten Anastigmaten den Industriestandard neu definierte, baute V. diesen Typus in Lizenz. 1894 gelang dem Unternehmen mit der eigenständigen Konstruktion „Kollinear“ wieder der Anschluß an die Jenaer Konkurrenz. Die Lizenzvergabe an „J. H. Dallmeyer Ltd.“ (London) sicherte die zügige weltweite Markteinführung. Die Arbeiten →Adolf Miethes (1862–1927) im Bereich der terrestrischen Doppelfernrohre und Zielfernrohre stärkten die Position des Unternehmens auf diesem Teilmarkt. 1897 gründete V. zur Intensivierung des Exportgeschäfts die „Voigtlaender & Son Optical Company“ in New York, 1898 wandelte er das Familienunternehmen in eine AG um. V. beeinflusste bis 1924 als Vorsitzender des Aufsichtsrats die Unternehmenspolitik. Kurz vor seinem Tod verhinderte er eine feindliche Übernahme des in der Inflationszeit in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Unternehmens und sicherte so dessen Fortbestand als Hersteller optischer Artikel. 1924 erwarb die „Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)“ die Aktienmehrheit. 1956 verkaufte Schering die Aktien an die Carl-Zeiss-Stiftung. Das Unternehmen wurde aufgrund der Exporterfolge der technologisch innovativen japan. Photoindustrie 1972 als nicht mehr wirtschaftlich geschlossen.

Auszeichnungen

|Ehrenmitgl. d. belg. Ges. f. Photogr. (1879) u. d. Photograph. Ges. in Wien (1886);

Mitgl. d. Curatoren-Collegiums d. Gauß-Stipendiums d. TH Braunschweig;

hzgl. braunschweig. KR (1904).

Literatur

|ADB 40;

H. Harting, Zur Gesch. d. Fam. V., ihrer Werkstätten u. ihrer Mitarb., o. J. (1925) (P);

M. v. Rohr, Die V.sche opt. Werkstätte u. ihre Umwelt, in: Zs. f. Instrumentenkde., Sept. 1925, S. 436–54, Okt. 1925, S. 470–83;

V. Post, Sondernr. d. Werk-Zs. z. Jub. 1956, 1956 (P);

I. Erdmann, Vom Mechanicus Johann Christoph V. in Wien z. V. A.G. in Braunschweig, in: Tradition 7, 1962, S. 12–22 u. 161–74 (P);

C. Grabenhorst, V. & Sohn, Die Firmengesch. v. 1756 bis 1914, 2002 (P);

Wurzbach.

Portraits

|Photogrr. (StadtA Braunschweig).

Autor

Carsten Grabenhorst

Empfohlene Zitierweise

, „Voigtländer, Friedrich Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 27 (2020), S. 72-73 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
